



Regelwerk für Teams der **REGULAR CATEGORY 2021**

1	Einleitung und Grundsätze	2
2	Änderungen zu 2019	3
3	Erlaubte Materialien	4
4	Vorschriften zum Roboter	5
5	Die Wettbewerbstische	6
6	Vor dem Wettbewerbsstart – „Bauteilecheck“	7
7	Der Wettbewerb	7
8	Die Wertungsrunden	9
9	Überraschungsaufgabe	11
10	Qualifikation	12
11	Rangfolge von Regeln, Aufgaben und FAQs	12
12	WRO Leitprinzipien	13
13	Konsequenzen bei Regelverstoß	13

Fragen zu den Regeln? Nutze unseren **Online-FAQ-Bereich** und schaue, ob bereits jemand die gleiche Frage hatte oder stelle uns eine Frage bequem über unser Online-Formular:

<https://www.worldrobotolympiad.de/faq>

1 Einleitung und Grundsätze

Ziele des Wettbewerbs

Roboter bieten eine einzigartige Plattform um die notwendigen Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert zu erlernen. Die Teilnahme an Roboterwettbewerben fördert Innovationskraft, Kreativität und die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Dabei kommen Roboter in verschiedenen Disziplinen, z.B. in den Naturwissenschaften, der Mathematik oder Informatik zum Einsatz. Es ist das Ziel von Roboterwettbewerben wie der World Robot Olympiad, dass Teilnehmende Spaß haben, als Team zusammenarbeiten und dass das Lernen zu einer Selbstverständlichkeit wird.

Die wichtigsten Regeln in der Regular Category

1. Die Konstruktion und Programmierung darf ausschließlich Arbeit der Teilnehmenden sein.
2. Die Entscheidungen der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind endgültig. Ergebnisse werden nach Unterschreiben des Bewertungsbogens nicht mehr geändert.
3. Es geht nicht um Gewinnen oder Verlieren. Es zählt, wie viel man lernt!

2 Änderungen zu 2019 und 2020

An dieser Stelle möchten wir einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Änderungen im Regeldokument der Regular Category im Vergleich zu den Vorjahren 2019 und 2020 geben. Der Vergleich wird auf zwei Jahre ausgeweitet, da im Jahr 2020 keine reguläre WRO-Saison stattgefunden hat.

Es ist zu beachten, dass diese Zusammenfassung kein Ersatz für das vollständige Regeldokument ist. Es ist daher erforderlich, das **ganze Dokument zu lesen und zu verstehen**, um mit den diesjährigen Regeln vertraut zu sein! Kleinere oder redaktionelle Änderungen werden an dieser Stelle nicht vermerkt.

- **Regel 3.1:** Verwendung von SPIKE PRIME und Robot Inventor Set wird erlaubt
- **Regel 3.4:** Anpassung der Regelung zur Verwendung von Bauanleitungen
- **Regel 3.11:** Auflistung aller erlaubten, elektronischen Bauteile entfällt
- **Regel 4.4:** Neue Regelung zur Verwendung von Startmodulen
- **Regel 4.6:** Regelung zur Positionierung des Controllers im Roboter
- **Regel 4.8:** Anpassungen der Vorgaben zur Benennung eines Programms
- **Regel 7.2:** Laden auf dem Roboterparkplatz
- **Regel 7.12: Sonderfälle Zugang Teambereich eingeführt**
- **Regeln 8.5 - 8.8:** Anpassungen an den Regeln zur Beendigung eines Wertungslaufs
- **Regel 8.9:** Teams, die keine positiven Teilpunkte erzielt haben, erhalten 120 Sekunden
- **Regel 10.1:** Qualifikation kann bei kleinen Wettbewerben über eine separate Qualifikationsliste erfolgen
- **Regel 13:** Team kann von der Qualifikationsliste ausgeschlossen werden

3 Erlaubte Materialien

- 3.1** Alle elektronischen Bauteile müssen Teile von den LEGO® Education Roboterplattformen (NXT, EV3 oder SPIKE PRIME) oder des LEGO® MINDSTORMS® Robot Inventor Sets sein. Zusätzlich ist der HiTechnic Farbsensor erlaubt. Zum Bau des Roboters sind alle originalen LEGO® Bauteile erlaubt.
- 3.2** Die Teams müssen alle Materialien, Software und Laptops, die sie während des Wettbewerbs benötigen, selbst mitbringen. Die Teams sollten genügend Ersatzteile mitbringen. Falls Teile kaputtgehen, ist die Wettbewerbsleitung nicht verantwortlich, die Teile zu reparieren oder zu ersetzen.
- 3.3** Alle Bauteile für den Roboter müssen beim Start der „Bauphase“ vollständig demontiert sein. Es dürfen vorher keine Teile zusammengebaut werden. Zum Beispiel darf ein Reifen erst nach dem Start der „Bauphase“ auf eine Felge gesteckt werden. Es ist allerdings erlaubt, sich die einzelnen Bauteile strategisch zu sortieren, z.B. mit mehreren Tüten. Diese dürfen, sofern gewünscht, ausschließlich mit Zahlen beschriftet werden. Elektronische Bauteile dürfen mit einzelnen Stichworten, wie z.B. einem Namen oder einer Zahl, beschriftet werden.
- 3.4** Die Wettbewerbsteilnehmenden dürfen lediglich das Programm mit seinen Kommentaren in den Wettbewerbsbereich mitbringen. Es ist nicht erlaubt andere Anleitungen, Erklärungen, Bilder oder Dokumentationen mitzubringen. Es ist dabei unerheblich, ob es sich um geschriebene, fotografierte oder illustrierte Dokumente (digital oder nicht digital) handelt.
- 3.5** Die Teilnehmenden dürfen das Programm vorher schreiben und mit zum Wettbewerb bringen.
- 3.6** Der Bau und die Programmierung dürfen ausschließlich durch die Teilnehmenden erfolgen (Coaches/Coachinnen etc. ist dies nicht gestattet). Die Aufgabe des Coaches bzw. der Coachin ist es, das Team organisatorisch zu begleiten und bei Fragen oder Problemen vorab zu unterstützen, nicht jedoch den Bau und die Programmierung selber anzufertigen. Dies gilt sowohl für den Wettbewerbstag als auch die Vorbereitung. Die Wettbewerbsleitung vor Ort darf dies bei Verdacht am Wettbewerbstag überprüfen und die in Kapitel 13 genannten Konsequenzen anwenden.
- 3.7** Der gebaute Roboter und die Programmierung müssen selbstständig entwickelt worden sein. Sollte der Verdacht bestehen, dass Roboter oder Programme kopiert oder nicht vom Team selbst entwickelt wurden, kann die Wettbewerbsleitung dies Vorort im Gespräch mit dem Team prüfen und ggf. die in Kapitel 13 genannten Konsequenzen anwenden. Insbesondere der Einsatz von gekauften Lösungen ist untersagt.
- 3.8** Es dürfen keine Schrauben, Kleber, Klebeband oder ähnliches benutzt werden.
- 3.9** Es gibt keine Beschränkung hinsichtlich der erlaubten Software und Programmversion. Die Wahl der Software ist frei. Der Einsatz von Software mit online Anbindung ist

gestattet, allerdings wird beim Wettbewerb **keine** Infrastruktur (also z.B. WLAN) bereitgestellt.

- 3.10** Die Teams dürfen keine Änderungen an den Original-Teilen (zum Beispiel: NXT, EV3, Motoren, Sensoren, o. Ä.) vornehmen. Ausgenommen sind original LEGO® Seile und Schläuche.
- 3.11** Es ist erlaubt Pneumatik- und Aufziehmotoren von LEGO® zu verwenden. Diese müssen jedoch selbstständig vom Roboter nach dem Start aufgezoogen bzw. aufgepumpt werden.

4 Vorschriften zum Roboter

- 4.1** Die maximalen Maße des Roboters vor dem Start betragen 250mm x 250mm x 250mm. Nach dem Start gibt es keine Einschränkungen.
- 4.2** Die Größe des Roboters wird mit Hilfe von quadratischen Platten mit den Maßen 250mm x 250mm überprüft. Die Höhe wird von der Platte ausgehend mit einem Maßband gemessen.
- 4.3** Alle Kabel, Seile, etc., also vom Roboter abstehende Bauteile, gehören zur Robotergröße und müssen somit auch innerhalb der Größenbegrenzung von Regel 4.1 liegen.
- 4.4** Wenn ein Team ein Startmodul zur Ausrichtung des Roboters benutzen möchte, muss dieses Modul die Größenvorgabe von 250mm x 250mm x 250mm zusammen mit dem Roboter einhalten. Es muss zudem vor dem Start des Roboters vom Spielfeld entfernt werden.
- 4.5** Die Teams dürfen im Übungs- und Wettbewerbsbereich nur einen programmierbaren Baustein benutzen. Weitere Controller können beim Teamcoach oder bei der Teamcoachin hinterlegt werden und bei Bedarf (z.B. Defekt) nach Rücksprache mit einem Schiedsrichter oder einer Schiedsrichterin ausgetauscht werden.
- 4.6** Der Controller (SPIKE, EV3, NXT) muss so im Roboter verbaut sein, dass ein Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin einfach das Programm überprüfen und den Roboter stoppen kann.
- 4.7 Die Anzahl an Motoren und Sensoren ist nicht begrenzt.** Es dürfen allerdings nur offizielle LEGO® Materialien benutzt werden, um die Motoren und Sensoren mit dem Controller zu verbinden.
- 4.8** Während des Robot-Checks bzw. des Roboterlaufs darf lediglich ein ausführbares Hauptprogramm und dazugehörige Unterprogramme auf dem Roboter gespeichert sein. Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen müssen prüfen können, dass sich nur ein ausführbares Hauptprogramm auf dem Roboter befindet. Sofern die Programmierumgebung dies zulässt soll das Programm mit dem Namen „runWRO“ versehen werden. Wenn ein Projektordner benannt werden kann, soll der Name „WRO“ verwendet werden. Sofern die empfohlene Benennung nicht möglich ist, informiert das

Team die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen schon während der Bauphase über die verwendeten Programmnamen. Wenn sich kein Programm auf dem Roboter befindet, kann das Team an der jeweiligen Runde nicht teilnehmen.

- 4.9** Der Roboter muss sich selbstständig bewegen und die Aufgabe erfüllen. Fernsteuerungen jeder Art (mit Kabel oder drahtlos) sind daher verboten und führen automatisch zur Disqualifikation eines Teams vom gesamten Wettbewerb.
- 4.10** Die Bluetooth- sowie WiFi-Funktion muss während des gesamten Wettbewerbs ausgeschaltet sein und die Programme dürfen nur per Kabel übertragen werden. Das Programm muss vollständig auf dem Controller gespeichert sein und darf nur durch diesen ausgeführt werden.
- 4.11** Zusätzlich zur Regel 4.10 ist die Nutzung von SD-Karten zum Speichern von Programmen erlaubt. SD-Karten müssen dabei vor Abgabe der Roboter eingesetzt werden und dürfen nach dem Roboter-Check nicht mehr getauscht werden.

5 Die Wettbewerbstische

- 5.1** Die Innenmaße des Tisches belaufen sich in der Regel auf 237,0 x 115,2 cm.
- 5.2** Die Maße der Spielfeldmatte sind in Deutschland genau 236,2 x 114,3 cm.
- 5.3** Unter folgendem Link können Bauanleitungen für den Bau eines Spieltisches und eine Umbauanleitung für Tische, die mit dem ehemaligen Tischmaß gebaut wurden, heruntergeladen werden: <https://worldrobotolympiad.de/wro-regular-category>
- 5.4** Die genaue Positionierung der Spielfeldmatte (Zentrierung etc.) ist dem jeweiligen Dokument zum Spielfeldaufbau der Altersklasse zu entnehmen.
- 5.5** Sofern Aufbauten (z.B. Rampen, Hindernisse etc.) vorhanden sind, werden diese für jeden WRO Wettbewerb nach der offiziellen Bauanleitung angefertigt. Es ist zu berücksichtigen, dass sich bei der Arbeit mit Baumaterialien kleine Ungenauigkeiten von einigen Millimetern im Vergleich zum Übungstisch zu Hause und den Tischen beim Wettbewerb ergeben können. Der Roboter muss sich diesen Bedingungen anpassen.
- 5.6** Wenn die Position für Aufbauten auf dem Spielfeld nicht eindeutig geregelt ist, weil der angegebene Bereich größer ist, als der Aufbau, wird der Aufbau zentriert in dem Bereich platziert.
- 5.7** Die Teams dürfen zum regionalen Wettbewerb bzw. zum Deutschlandfinale **keine** eigenen Übungstische und Spielfeldmatten mitbringen. Es wird dafür gesorgt, dass für alle Teams ausreichend Übungstische zur Verfügung stehen.

6 Vor dem Wettbewerbsstart – „Bauteilecheck“

- 6.1** Jedes Team muss sich zum Bauteilecheck in seinem Teambereich befinden.
- 6.2** Es werden die mitgebrachten Bauteile vor dem Start der „Bauphase“ kontrolliert. Die Teams müssen zeigen, dass sie keine vormontierten Bauteile haben. Die Teammitglieder dürfen während des Bauteilechecks keine Bauteile berühren und den Computer nicht benutzen.

7 Der Wettbewerb

- 7.1** Der Wettbewerb besteht aus einer bestimmten Anzahl von Wertungsrunden (kurz: Runden) und Bau- bzw. Umbauphasen, in welchen die Teams bauen, programmieren und testen können (siehe Regel 7.6).
- 7.2** Außerhalb der Bau-, Programmier- und Test-Zeiten ist es nicht erlaubt den Roboter zu verändern oder auszutauschen. Zudem ist auch das Ändern der Programmierung außerhalb dieser Zeiten nicht gestattet. Die Roboter dürfen geladen werden, sofern auf den Roboterparkplätzen Strom zur Verfügung steht.
- 7.3** Die Teams dürfen mit dem Bau und der Programmierung beginnen, sobald die jeweilige (Um-)Bauphase offiziell gestartet wurde.
- 7.4** Die Roboter müssen sich vor Ablauf der Zeit einer Bau- oder Umbauphase auf dem gekennzeichneten Roboterparkplatz befinden. Ein Roboter, der nicht rechtzeitig abgegeben wird, kann in der jeweiligen Runde nicht teilnehmen. Nach Ablauf der Zeit wird geprüft, ob die Roboter alle Vorschriften erfüllen und diese zum Wettbewerb zugelassen werden. Ebenso ist es nicht gestattet den Roboter zu verändern oder zu tauschen. Auch dürfen keine Batterien ausgewechselt oder Programme heruntergeladen werden. Siehe hierzu auch Regel 7.2.
- 7.5** Bei einem mehrtägigen Wettbewerb müssen die Roboter über Nacht auf den Roboterparkplätzen bleiben. Wenn das Aufladen auf den Roboterparkplätzen nicht möglich ist, darf der Akku ausgebaut und über Nacht geladen werden.
- 7.6** Wird vor dem Beginn einer Runde eine Verletzung der Regeln festgestellt (z. B. nach der Umbauphase ist der Roboter zu hoch), erhält das Team drei Minuten Zeit, um den Mangel zu beheben. Ist der Mangel nach der Zeit nicht behoben, kann der Roboter in der Runde nicht teilnehmen. Die Fehlerbehebung muss direkt am Roboterparkplatz stattfinden. Ein neues Programm darf nur heruntergeladen werden, wenn eine Verletzung der Regel zu auf dem Roboter gespeicherten Programmen vorliegt. Siehe hierzu Regel 4.8. Befindet sich kein Programm auf dem Roboter, kann das Team an dieser Runde nicht teilnehmen. Werden Regeln vorsätzlich missachtet, um zusätzliche Bauzeit zu erhalten, stehen dem Team keine zusätzlichen drei Minuten zu und es darf in der aktuellen Runde nicht teilnehmen.

7.7 Bei allen Wettbewerben wird ein identischer Wettbewerbsmodus, also ein genauer Ablauf des Wettbewerbs, angewendet. Dieser gliedert sich zeitlich wie folgt:

- Ankunft der Teams, Eröffnung des Wettbewerbs, Bauteile-Check
- Bauphase: 120 Minuten
- Runde 1
- Umbauphase: 60 Minuten
- Runde 2
- Umbauphase: 30 Minuten
- Runde 3
- Umbauphase: 30 Minuten
- Runde 4
- Auswertung und Siegerehrung

7.8 Die Punktevergabe erfolgt am Ende jeder Runde durch die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen gemeinsam mit dem Team. Die Teams müssen den Bewertungsbogen nach jeder Runde unterschreiben, wenn kein Einwand gegen die Vergabe vorliegt. Nach dem Unterschreiben ist kein weiterer Einwand möglich. Dem Teamcoach oder der Teamcoachin ist es nicht erlaubt, auf die Punktevergabe des Teams, z.B. durch Diskussion mit den Schiedsrichtern, den Schiedsrichterinnen oder der Wettbewerbsleitung, einzuwirken.

7.9 Video- und Fotobeweise werden nicht akzeptiert.

7.10 Wenn das Team nicht mit der Entscheidung des Schiedsrichters oder der Schiedsrichterin einverstanden ist, kann das Team ein Gespräch mit der Wettbewerbsleitung wünschen.

7.11 Die Platzierung eines Teams wird durch das Ranking anhand der besten zwei Runden eines Wettbewerbs bestimmt. Dabei werden die Punktzahlen und Zeiten der beiden besten Runden addiert. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Zeit für die beiden Runden, danach die Punkte und Zeiten weiterer Runden. Sofern Teams nach den genannten Kriterien dasselbe Ergebnis erzielt haben, erhalten sie dieselbe Platzierung. Wenn von der Platzierung eine Qualifikation zu einem weiteren Wettbewerb abhängt, wird ein Stechen gefahren. In der Regel werden beim Wettbewerb zunächst nur die Ergebnisse der ersten Runden veröffentlicht. Die späteren Runden werden erst im Rahmen der Siegerehrung oder nach dem Wettbewerb freigeschaltet und sind dann online abrufbar.

7.12 Es ist keiner weiteren Person, außer den eigentlichen Teammitgliedern, gestattet, den Teambereich während der (Um-)Bauphasen zu betreten, oder dem Team durch Zurufe oder Gestiken Anweisungen zu geben. Damit sind vor allem Teamcoaches und Teamcoachinnen, weitere Schülerinnen und Schüler, Eltern, etc. gemeint. Teamcoaches und Teamcoachinnen können in Sonderfällen einen Zutritt zum Teambereich beantragen. Die Entscheidung treffen die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen oder die Wettbewerbsleitung vor Ort und begleitet den Coach bzw. die Coachin innerhalb des Teambereichs.

7.13 Teilnehmende dürfen keine Handys/Telefone oder andere kabelgebundenen/kabellosen Kommunikationsgeräte während der (Um-)Bauphasen benutzen. Innerhalb der (Um-)Bauphasen dürfen die Teilnehmenden nicht mit anderen Personen, auch nicht mit dem Teamcoach oder der Teamcoachin, kommunizieren. Falls eine Kommunikation zwingend notwendig ist, kann die Wettbewerbsleitung den Teilnehmenden erlauben, unter Beaufsichtigung von Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen zu kommunizieren.

8 Die Wertungsrunden

8.1 Der Roboter hat in jeder Runde **zwei Minuten Zeit**, die Aufgaben zu erfüllen. Die Zeit beginnt mit dem Startzeichen des Schiedsrichters oder der Schiedsrichterin.

8.2 Der Roboter muss (sofern in den Aufgaben nicht anders definiert) zu Beginn vollständig im Startbereich platziert werden, sodass sich in der Draufsicht kein Teil des Roboters außerhalb des Startbereiches befindet. Die Teammitglieder dürfen die Position des Roboters noch innerhalb des Startbereichs anpassen. Sobald die Teilnehmenden bereit sind, gibt der Schiedsrichter oder die Schiedsrichterin das Zeichen, das Programm anzuwählen (aber nicht zu starten). Es dürfen keine zusätzlichen Eingaben in das Programm durch die Teams am Roboter vorgenommen werden, dazu zählen auch Veränderungen der Startposition des Roboters. Außerdem dürfen keine Sensoren kalibriert werden.

8.3 Für den Fall, dass das Starten eines Programms den Roboter direkt in Bewegung setzt, muss auf das Startzeichen des Schiedsrichters oder der Schiedsrichterin gewartet werden, bevor das Programm gestartet wird.

8.4 Für den Fall, dass das Starten eines Programmes den Roboter nicht direkt in Bewegung setzt, ist es den Teilnehmenden gestattet, das Programm vor dem Startsignal zu starten, aber weitere menschliche Interaktionen sind danach nicht mehr erlaubt. Eine Ausnahme kann nur bei der Nutzung des mittleren Knopfes auf dem Controller zum Starten des Roboters gemacht werden, aber selbst dann darf der mittlere Knopf nur einmal gedrückt werden. Ein Starten des Roboters durch andere Knöpfe oder Sensoren ist nicht gestattet. Die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen werden dies beobachten und nach ihrer Einschätzung das Startsignal geben.

8.5 Der Roboter kann während einer Runde beliebige Teile (ausgenommen den Controller, Sensoren oder Motoren) auf dem Spielfeld zurücklassen. Diese Teile gelten dann nicht weiter als Teile des Roboters und sind somit nicht für Bewertungen relevant.

8.6 Die Runde und die Zeit enden für den Fall, dass

- der Roboter von einem Teammitglied berührt wird, nachdem er in Bewegung gesetzt wurde.
- ein Teammitglied „Stop“ ruft **und** der Roboter sich nicht mehr bewegt. Wenn sich der Roboter noch bewegt, wird die Runde erst beendet, wenn der Roboter stehen bleibt oder vom Team/Schiedsrichter/Schiedsrichterin tatsächlich gestoppt wird.
- die Zeit (zwei Minuten) abgelaufen ist.

- d. der Roboter den Wettbewerbstisch vollständig verlassen hat.
 - e. die Regeln und Vorschriften verletzt wurden.
 - f. der Roboter vollständig im Zielbereich ist und dort anhält.
- 8.7** Wenn ein Team die Aufgabenobjekte auf dem Spielfeld während der Runde anfasst oder verändert, wird die Runde als ungültig gewertet. Das Team erhält für diese Runde die maximal negative Punktzahl und die maximale Zeit (120 Sekunden).
- 8.8** Wird einem Team aufgrund von Regelverstößen die Teilnahme an einer Wertungsrunde untersagt, so wird diese Wertungsrunde als ungültig, das heißt mit **maximal negativer Punktzahl und maximaler Zeit (120 Sekunden)**, gewertet.
- 8.9** Beendet ein Team eine Wertungsrunde ohne, dass es eine (Teil-)Aufgabe gelöst hat, die positive Punkte bringt, so wird die Zeit dieses Laufes auf 120 Sekunden festgesetzt.

9 Überraschungsaufgabe

- 9.1** Am Wettbewerbstag wird während der Eröffnung des Wettbewerbs eine Überraschungsaufgabe verkündet. Anschließend wird diese Aufgabe jedem Team in schriftlicher Form ausgehändigt. Die Überraschungsaufgabe kann Regeln oder Aufgaben ändern, erweitern und sogar Zusatz- oder Strafpunkte ermöglichen.
- 9.2** Bei mehrtägigen Wettbewerben können unterschiedliche Überraschungsaufgaben für die einzelnen Wettbewerbstage gelten.
- 9.3** Die Teams haben während der Bau- und Umbauphasen Zeit, auf die Regel zu reagieren. Es ist den Teams nicht gestattet, die Überraschungsaufgabe vom Spielfeld entfernen zu lassen, wenn sie diese nicht lösen möchten, sofern die Aufgabenstellung der Überraschungsaufgabe dies nicht anders regelt.
- 9.4** Die Überraschungsaufgabe zählt **nicht** zu den regulären Aufgaben auf dem Spielfeld. Das hat folgende Auswirkung: Wenn eine Aufgabe (z.B. die Endposition des Roboters) nur Punkte bringt, wenn bereits Punkte erzielt wurden, reicht das Lösen der Überraschungsaufgabe alleine nicht aus. Es müssen reguläre Aufgaben auf dem Spielfeld gelöst werden.
- 9.5** Die Überraschungsaufgaben variieren bei den verschiedenen regionalen Wettbewerben und beim Deutschlandfinale.

10 Qualifikation

10.1 Die Anzahl der Teams, die sich von einem regionalen Wettbewerb zum Deutschlandfinale qualifizieren, ist abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Teams je Altersklasse **am Wettbewerbstag**. Der genaue Qualifikationsschlüssel wird nach Anmeldeschluss auf der Homepage der WRO veröffentlicht. Für Wettbewerbe mit wenigen Teams kann die Qualifikation über eine separate Qualifikationsliste erfolgen, auf der mehrere Wettbewerbe zusammengefasst werden.

10.2 In mindestens einer der beiden Wertungsrunden für das Ranking addierten Wertungsrunden muss ein Team mindestens eine reguläre Aufgabe (nicht ausschließlich die Überraschungsaufgabe) lösen, um sich für die nächste Wettbewerbsstufe zu qualifizieren. Dies gilt sowohl für die Qualifikation vom regionalen Wettbewerb zum Deutschlandfinale, sowie vom Deutschlandfinale zum Weltfinale. Eine reguläre Aufgabe gilt als gelöst, wenn sie dem Team (Teil-)Punkte einbringt. Dies gilt auch, wenn man mit negativen Punkten startet. Schafft es kein Team einer Altersklasse diese Regelung zu erfüllen, qualifiziert sich kein Team für die nächste Wettbewerbsstufe.

10.3 Die Anzahl der Qualifikationsplätze für das Weltfinale richtet sich nach den internationalen Vorgaben. Diese bemessen sich an der Gesamtanzahl der Teams, die sich zur WRO in Deutschland angemeldet haben. Die daraus resultierenden Startplätze für die einzelnen Kategorien und Altersklassen werden auf der WRO-Homepage veröffentlicht.

11 Rangfolge von Regeln, Aufgaben und FAQs

Bei der WRO gibt es einige Dokumente mit Regeln und Aufgaben. Dabei ist es wichtig, die Struktur und „Rangordnung“ (d.h. welche Regeln sind übergeordnet) zu verstehen.

- 1 Das letzte Wort haben der Schiedsrichter oder die Schiedsrichterin am Wettbewerbstag
- 2 FAQ Antworten während der Saison
- 3 PDF-Dokumente: Regelwerk der Regular Category und Aufgabenbeschreibung

Dies bedeutet, dass durch FAQs im Laufe einer Saison Regeln modifiziert werden können. Es empfiehlt sich daher ein regelmäßiger Blick in den FAQ-Bereich. Sollten uns Fragen von einzelnen Teams gesondert via Telefon, E-Mail etc. erreichen, werden wir diese – sofern relevant für alle Teams – ebenfalls im FAQ-Bereich veröffentlichen.

In allen anderen Fällen gilt das geschriebene Wort in den PDF-Dokumenten, die auf der Wettbewerbshomepage zum Download stehen. Das letzte Wort hat in allen Diskussionen beim Wettbewerb der (Ober-)Schiedsrichter bzw. die (Ober-)Schiedsrichterin vor Ort.

12 WRO Leitprinzipien

Die WRO verbindet MINT-Themen mit einem spannenden Wettbewerb. Die Teilnahme an der WRO bietet damit auch die Chance zu gewinnen. Mit dieser Motivation gehen viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Teamcoaches und Teamcoachinnen und Eltern an jede neue WRO-Saison. Es ist völlig in Ordnung und logisch, dass man einen Wettbewerb gewinnen möchte, solange hierbei die Leitprinzipien der WRO beachtet werden.

Die drei wichtigen Leitprinzipien der WRO:

- Teams werden darin bestärkt, neue Fähigkeiten zu erlernen und in einem Team Spaß bei der Teilnahme am Wettbewerb zu haben
- Coaches/Coachinnen und Eltern sind Unterstützer des Teams und nicht diejenigen, die die Arbeit am Roboter oder der Programmierung machen
- Mitmachen und Erfahrungen sammeln ist wichtiger als gewinnen. Es zählt, wie viel man lernt!

Mit der Teilnahme an der WRO bestätigen das Team und der Coach bzw. die Coachin, dass sie sich im Sinne eines fairen Wettbewerbs nach diesen Leitprinzipien verhalten.

Eine ausführliche Erläuterung der Leitprinzipien befindet sich auf unserer Website: <https://worldrobotolympiad.de/wro-leitprinzipien>

13 Konsequenzen bei Regelverstoß

Verstößt ein Team oder ein Teamcoach bzw. eine Teamcoachin gegen eine der hier aufgeführten Regeln, darf die Wettbewerbsleitung vor Ort folgende Maßnahmen ergreifen:

1. Ein Team darf mit einer Zeitstrafe von maximal 15 Minuten belegt werden, in denen es nicht Bauen und Programmieren darf.
2. Ein Team darf für eine oder mehrere Runden disqualifiziert werden, die Runde wird dann als ungültig, das heißt mit **maximal negativer Punktzahl und Zeit (120 Sekunden)**, gewertet.
3. Einem Team dürfen für eine oder mehrere Runden bis zu 50% der Maximalpunktzahl der jeweiligen Runde abgezogen werden.
4. Einem Team darf die Qualifikation zum Deutschlandfinale, beim Deutschlandfinale zum Weltfinale, untersagt werden.
5. Ein Team kann von der Qualifikation zum Deutschlandfinale über die Qualifikationsliste ausgeschlossen werden.
6. Ein Team darf vollständig vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.